Vitrine für Chromstahl : neues Ausstellungs- und Schulungszentrum des Küchenfabrikanten Franke in Aarburg

Autor(en): **Lienhart, Jann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **10 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

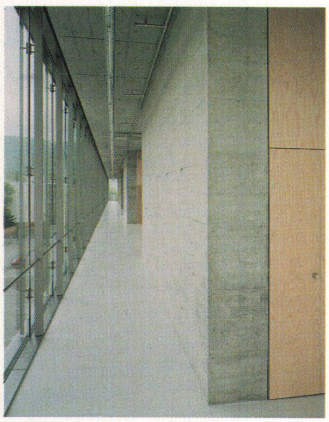
http://www.e-periodica.ch

Vitrine für Chromstahl

Der Küchenfabrikant Franke hat in Aarburg ein Ausstellungs- und Schulungszentrum gebaut. Die Architekten Peter und Christian Frei aus Aarau haben eine Vitrine für Chromstahl entworfen.

Auf dem Gelände der Firma Franke in Aarburg stehen neun Fabrikhallen, zwei Verwaltungsgebäude und ein grosser Parkplatz. An vorderster Front, direkt an der Hauptstrasse nach Zofingen, wirkt als Blickfang das neue Informationszentrum mit Sitzungszimmern, Vortragssälen, einer Demonstrationsküche und viel Platz für die Ausstellung der hauseigenen Produkte. Acht massige rechteckige Pfeiler wachsen aus dem Boden und stemmen einen zweigeschossigen, rundum verglasten Kubus in die Höhe.

Blick aus dem Erdgeschoss ins Treppenhaus: Perfektion ist Weglassen



Die ganze Länge des Gebäudes ist an der Terrasse spürbar

Betonpfeiler und Glasfassade

Die Eingangshalle zwischen den Pfeilern empfängt den Kunden mit hellem, gegossenem Bodenbelag, rohem Beton der Decken und Pfeiler, Chromstahlfenstern und hellem Holz an Möbeln und Türen. Eine halbrunde Treppe schwingt sich zwischen zwei Pfeilern in einem bis übers Dach gehenden Lichtschacht in die Höhe. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Ausstellung, im zweiten die Schulungsräume. In den Obergeschossen sind acht massige Pfeiler um Gangbreite von der durchgehenden Glasfassade abgerückt. Sie nehmen Fluchttreppen, Toiletten und die ganze Haustechnik auf. Die Materialien bleiben sich gleich: Industrieboden und Beton, an der Decke eine Sprinkleranlage aus Chromstahlrohren und feuerverzinkten Lüftungs- und Elektrokanälen. Im zweiten Geschoss unterteilen weissgestrichene Leichtbauwände die Sitzungs- und Schulungsräume. Die fein gegliederte Glasfassade aus Chromstahlprofilen hat Franke mit den Architekten Peter und Christian Frei zusammen entwickelt und selbst gebaut.

Ausstellungsort als Schaukasten

Die kubische Form und das technisch industrielle Auftreten erinnert an die bekannten Architekten des Jurasüdfusses. Solothurn und damit Haller, aber auch Barth sind nicht weit.

Wie bei den Pionieren des modularen Bauens kommt auch bei Peter und Christian Frei die Form aus der Konstruktion. Darüber hinaus bestimmt aber auch ein Bild das Informationszentrum: Der Ausstellungsort als Glasvitrine. Chromstahlgerahmte Transparenz soll das chromstahlverarbeitende Unternehmen weltoffen erscheinen lassen.

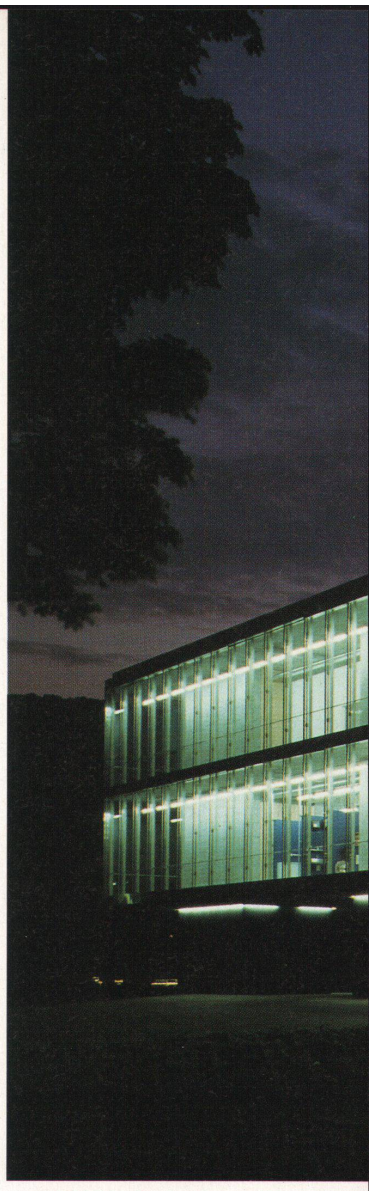
Beachtlich ist, dass die Architekten in nur achtzehn Monaten – Studienauftrag miteingerechnet – einen bis ins letzte Detail kontrollierten Bau erstellten. Zudem garantierten sie in der Art eines Generalunternehmers den Erstellungspreis. Jeder Franken Kostenüberschreitung hätte sie fünfundzwanzig Rappen Honorar gekostet.

Transparenz als Allerweltsformel

Einer strengen architektonischen Prüfung hält das Informationszentrum nur teilweise stand. Dem Bau fehlen vom Ort her die zwingenden oder zumindest schlüssigen Gründe für sein Äusseres. Das Raumprogramm erklärt das Innere nicht. Zum Äusseren: Die schmucke Glasvitrine hat keine entsprechende Umgebung. Hier im banalen, kargen Industrieareal gibt es nur wenig, was sich im Schmuckstück spiegeln will. Auch im Innern ist nicht einsichtig, was die Vollverglasung bieten soll ausser des frostigen Gefühls des Ausgestelltseins. Die Transparenz als Zeichen der Weltoffenheit ist als Allerweltsformel zu abgegriffen, um ein Unternehmen charakterisieren zu können. Zum Innern: Die acht Pfeiler unterstützen das Konzept nur ungenügend. Die massige Tragstruktur der Vitrine wird zum Ausstellungsgut. Franke ist aber keine Zementproduzentin, und als rein formales Objekt stehen die Pfeiler zur Glashülle in einem spannungslosen Verhältnis. Die Räume, so scheint es, waren nicht Anlass für die Konstruktion, sondern mussten sich ihr unterordnen. Im Ausstellungsgeschoss versperren die Pfeiler den grosszügigen Raum, und der Vortragssaal ein Geschoss höher wird in deren Raster gezwängt.

Die makellose Form der Vitrine signalisiert Perfektion, die man nicht nur in der Konstruktion, sondern auch im Konzept realisiert sehen möchte.

Jann Lienhart

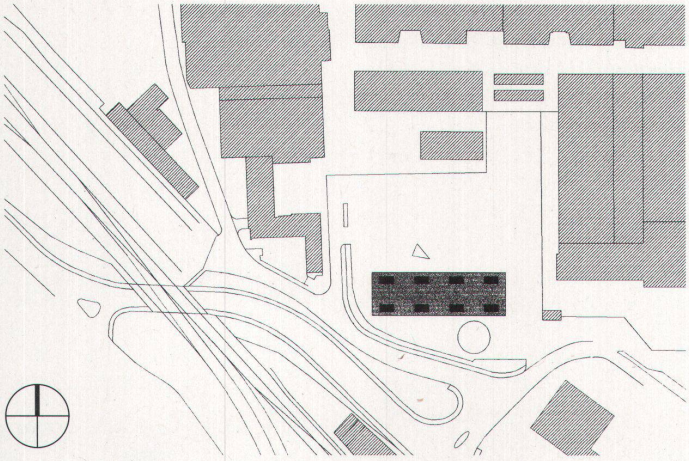


Die Vitrine für den Chromstahl ist eine Laterne an der Hauptstrasse

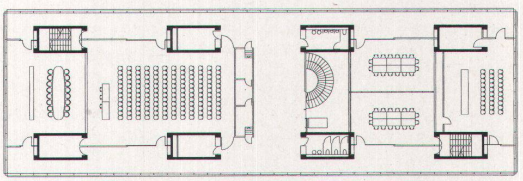
Schulungszentrum, Aarburg

Bauherrschaft: Franke, Aarburg
Architekten: Peter Frei, Christian Frei, Aarau
Ingenieure: Statik, Wilhelm+Wahlen, Aarau
Haustechnik, Amstein+Walthert, Zürich
Studienauftrag: Oktober 1994 an vier Architekturbüros.
Gewinner: Peter und Christian Frei
Bauzeit: Juni 1995 bis April 1996
Rauminhalt SIA 116: 13 452 m³
Gebäudekosten BKP 2: 6,4 Mio. Franken
m³-Preis SIA 116: Fr. 475.–/m³

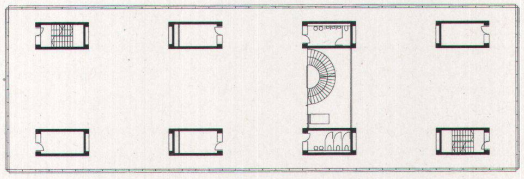
Bilder: Toni Leimer



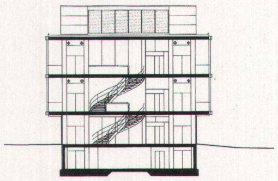
Situation



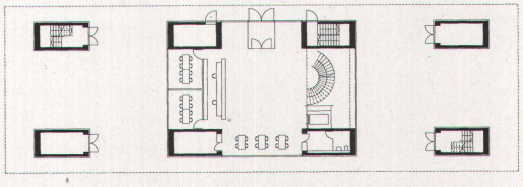
Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Querschnitt



Grundriss Erdgeschoss